

SCHRIFTENSCHAU

HILLESHEIM-KIMMEL, U., H. KARAFIAT, K. LEWEJOHANN & W. LOBIN (1978): Die Naturschutzgebiete in Hessen. – 395 S., 46 Farbfotos, 116 Kartenskizzen, 2. Auflage, Institut für Naturschutz Darmstadt, Schriftenreihe XI, 3, Preis DM 30,–

Bis zum Europäischen Naturschutzjahr 1970 gab es in Hessen 56 Naturschutzgebiete, was 0,23 % der Fläche dieses Bundeslandes ausmachte. In den folgenden 6 1/2 Jahren wurden weitere 60 Gebiete ausgewiesen, was einer Verdoppelung gleichkommt. Diese stolze Bilanz darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß Hessen, gemessen am Bundesdurchschnitt, noch sehr viel Nachholbedarf hat. Fast 100 weitere Objekte sind in Vorbereitung. Das Buch handelt auf der Basis der Kreise die einzelnen Naturschutzgebiete ab. Es werden Angaben über Lage (mit Kartenskizze), Schutzgrund, Geschichte, Bedeutung, Belastung durch evtl. Schäden und über die wichtigste Literatur gemacht. Eine große Zahl von Mitarbeitern halfen alles Wissenswerte zusammenzutragen. Am Ende des Buches werden die „Roten Listen“ der bestandsgefährdeten Pflanzen und Vögel vorgestellt. Insgesamt gesehen bietet das Buch in Form und Inhalt einen gelungenen Überblick über die hessischen Naturschutzgebiete und ist für jeden Naturfreund ein gutes Nachschlagwerk.

W. KEIL

SCHÖNFELD, M. (1978): Der Weidenlaubsänger. – 136 S., 58 Abb., 61 Tab., die Neue Brehm Bücherei Nr. 511, A. Ziemser Verlag Wittenberg-Lutherstadt, (Vertrieb in der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz: Verlag J. Neumann-Neudamer, 3508 Melungen) Preis DM 15,20

Der Weidenlaubsänger, auch Zilpzalp genannt, gehört zu den häufigsten Laubsängerarten der palaearktischen Zone. 16 Jahre lang hat sich der Autor mit dem Weidenlaubsänger befaßt und in vorliegender Monografie seine eigenen Untersuchungsergebnisse durch Hinzuziehung vorhandener Literatur ergänzt. Der Aufbau des Buches entspricht dem bewährten Schema der Neuen-Brehm-Bücherei. Nach einem einleitenden Kapitel werden morphologische und ethnologische Merkmale, Systematik, Lebensraum und Ökologie, Fortpflanzungsbiologie, Jung- und Altvogelentwicklung, Mauser, Zug, Überwinterung, Bestimmungsmerkmale (mit Bestimmungsschlüssel), Fangmethoden und die Haltung in Gefangenschaft behandelt. Durch zahlreiche grafische Darstellungen und Tabellen wird der Text illustriert. Die Wiedergabe der Schwarz-Weiß-Fotos ist leider nicht optimal. Das Literaturverzeichnis (8 Seiten stark) eröffnet die Möglichkeit eines weitergehenden Studiums dieser Vogelart. Das Buch vermittelt einen umfassenden Einblick in das Leben des Zilpzalps. Es ist jedem Ornithologen, ob Feldbeobachter, Wissenschaftler oder Beringer, eine wichtige Informationsquelle.

W. KEIL

Erhebungen über die von Säugetieren und Vögeln in der Bundesrepublik Deutschland an Kulturpflanzen verursachten Schäden. – Bericht einer von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft einberufenen Arbeitsgruppe – 144 S., H. 186 der Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, 1978, Kommissionsverlag Paul Parey, Berlin,

In den Jahren 1975 bis 1978 erarbeitete eine aus 12 Sachverständigen bestehende Arbeitsgruppe der BBA vorliegenden Bericht. Diese Arbeitsgruppe konnte sich auf Erhebungen stützenschädlichen Schäden durchgeführt wurde. Es zeigt sich, daß lediglich 8 Säugetier- und 12 Vogelarten bedeutende Schäden verursachen können. Der z.Zt. vorhandene Kenntnisstand über Art, Verbreitung und wirtschaftliche Bedeutung der Schäden ist bei einer ganzen Reihe von Arten unzureichend. Auch fehlen hinreichend exakte Methoden zur Erfassung und Bewertung der Schäden. Gleiches gilt auch in vielen Fällen für nachhaltige und wirksame Abwehrverfahren. Breiten Raum nimmt die Abhandlung der untersuchten Tierarten

ein, wobei u.a. die Art der angerichteten Schäden, deren Verbreitung im Bundesgebiet, Höhe, Umfang und wirtschaftliche Bedeutung der Schäden, Abwehrmaßnahmen sowie Forschungsstellung der einzelnen Arten sich ergebenden Empfehlungen eingeräumt. Insgesamt zeigte sich, daß unser Wissensstand über die abgehandelten Tierarten noch sehr mangelhaft ist und damit der Schadensproblematik von Säugern und Vögeln befassen.

W. KEIL

KING, A.S. & J. MCLELLAND (1978): Anatomie der Vögel. – 231 S., 66 Abb., UTB Nr. 790, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Preis DM 19,80

In der besonders preiswerten Uni-Taschenbücher-Reihe wird mit vorliegendem Band ein weiteres der Ornithologie gewidmetes Buch vorgestellt. Wenn auch als Zielgruppe zunächst Studenten der Biologie, der Agrarwissenschaften und der Veterinärmedizin angesprochen sind, so dürfte auch der Feldornithologe viel Wissenswertes über Struktur und Funktion, Aufbau und Aussehen der wichtigsten Organsysteme dem Buch entnehmen können. In 13 Kapitelkomplexe, Körperhöhlen, Atmung, Verdauung, Harnorgane, Geschlechtsorgane, Haut, Nerven, Sinnesorgane und endokrine Drüsen) abgehandelt. Die stark schematisierten Abbildungen ergänzen den Text in gelungener Weise. Ein fünfseitiges Literaturverzeichnis nennt für die einzelnen Systeme weiterführende Publikationen, die ein tieferes Eindringen in die Materie ermöglichen. Das Buch ist als Nachschlagwerk sehr geeignet und wird seinen Käufer finden.

W. KEIL

GRUNDEL, W. (1978): Brieftauben. – 151 S., 13 Farb- und 26 Schwarzweißfotos sowie Zeichnungen, 2. ergänzte und neugestaltete Auflage, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart. Preis DM 32,–.

Haltung und Zucht von Brieftauben ist jahrtausende alt. Als Übermittler von Nachrichten war die Brieftaube bis zur Erfindung von Telefon und Telegraf in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts unentbehrlich. Ihr Orientierungsvermögen führt die Tiere in schnellem Flug zum heimatlichen Schlag. In den letzten 100 Jahren wurde die Brieftaubenzucht mehr und mehr ein verbreitetes Hobby. Das Auflaffen von einigen tausend Tauben mehrere Hundert Kilometer vom Heimatort entfernt ist ein faszinierendes Schauspiel. Der Ankunft der ersten Taube wird in nervöser Spannung entgegengesehen. Nicht ohne Grund bezeichnet man die Brieftaube als das „Rennpferd des kleinen Mannes“. Vorliegendes Buch gibt einen guten Einblick in die Taubenzucht moderner Prägung. So wird über die verschiedenen Taubenschläge (Zuchtschlag, Witwerschlag, Jungtierschlag, Voliere) ebenso berichtet wie über die Aufzucht der Tiere, die ersten Reiseflüge, über Zuchtverfahren, Reisen der Altvögel sowie über Maßnahmen gegen Krankheiten und Parasitenbefall. Den Abschluß des Buches bilden Organisations- und Rechtsfragen. Die ausgezeichneten Schwarzweiß- und Farbfotos ergänzen den Text. Das Buch vermittelt nicht nur dem Brieftaubenhalter und -züchter die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet, sondern dürfte auch von allgemeinem Interesse sein.

W. KEIL

STERN, H., G. THIELCKE, F. VESTER, A.R. SCHREIBER (1978): Rettet die Vögel... wir brauchen sie. – 240 S., über 450 Farbfotos und Illustrationen. F.A. Herbig Verlagsbuchhandlung München-Berlin, 2. Auflage. Preis DM 28,–

Kaum eine andere, ornithologische Neuerscheinung hat in den letzten Jahren ein solches Echo in der Öffentlichkeit gefunden, wie das Buch „Rettet die Vögel“. Die 1. Auflage war in wenigen Wochen vergriffen. Der Erfolg gründet sich in der ausgezeichneten Aufbereitung des Informationsmaterials und den Illustrationen. Hier bestechen die von Berthold Faust, Hofheim/Taunus, geschaffenen Vogelbilder, die von überragender Güte sind. Letztlich ermöglichte

ein Zuschuß der Deutschen Lufthansa in Höhe von DM 285.000,- eine Preiskalkulation, die sich im ungewöhnlich niedrigen Verkaufspreis niederschlägt. Nach einem einführenden Kapitel über Vogelwelt und Ökologie, werden die verschiedenen Lebensräume mit ihrer typischen Vogelwelt vorgestellt. Schonungslos wird aufgezeigt, wie durch menschliche Eingriffe Lebensräume verändert oder zerstört werden und eine Vogelart nach der anderen ausgerottet bzw. in ihrem Bestand bedroht wird. Die letzten Kapitel zeigen Wege auf, die beschritten werden müssen, um dieser unheilvollen Entwicklung ein Ende zu bereiten. Das Buch ist daher nicht nur ein Bildband über unsere Vogelwelt, sondern auch ein Sachbuch, welches eine Vielfalt von wertvollen Informationen liefert. Der Inhalt des Buches wird seinem Titel „Rettet die Vögel . . . wir brauchen sie“ voll gerecht. Sein Kauf kann jedem empfohlen werden, dem die Erhaltung unserer Vogelwelt am Herzen liegt.

W. KEIL

HAARMANN, K. (1978): Erster Bericht über den Zustand der Feuchtgebiete internationaler Bedeutung in der Bundesrepublik Deutschland. - 28 S., 9 Schwarz-Weiß-Fotos, 4 Karten, Biologische Abhandl. Nr. 36, Biologie Verlag Wiesbaden. Preis DM 4,-

17 Feuchtgebiete wurden von der Bundesrepublik nach Beitritt zur Ramsar-Konvention in die von der IUCN geführte Weltliste gemeldet. Diese Gebiete dienen besonders dem Schutz brütender und rastender Wasservogelarten. In knapper Form wird jedes Feuchtgebiet vorgestellt und die wesentlichsten Probleme angesprochen. Es zeigt sich, daß die Auseinandersetzung mit konträren Nutzungsansprüchen fast überall zentrales Thema in den einzelnen Gebieten ist. Den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz ist das Gebiet zwischen Eltville und Bingen, welches aus 3 Naturschutzgebieten besteht und das Prädikat „Europa-Reservat“ besitzt. Es ist beabsichtigt, in einer Folge von 2 Jahren Situationsberichte über die Feuchtgebiete zu veröffentlichen.

W. KEIL

Vögel-Kosmos Kalender (1979): Frankh'sche Verlagshandlung Stuttgart. Preis DM 12,80

Der neue Vogel-Kalender besticht wieder durch die Brillanz seiner Farbfotos. Dieses Mal werden Graugans, Fichtenkreuzschnabel, Birkhahn, Schleiereule, Soldaten-Ara, Jungkuckuck, Kohlmeise, Stockente, Haubenmeise, Dorngrasmücke, Goldfasan und Nimmersatt vorgestellt. Als Titelbild präsentiert sich der Eisvogel. Ein kleiner Kommentar gibt Hinweise über die Biologie jeder Vogelart. Der Kalender ist ein schöner Wandschmuck, an dem man das ganze Jahr seine Freude haben kann.

W. KEIL

Beringungsbericht für das Jahr 1977 und 1978 (zusammengestellt von HANSI LIPPERT)

	1977			1978		
	nj/nfl	Fängl.	gesamt	nj/nfl	Fängl.	gesamt
50 ¹⁾ Zwergtaucher - <i>Podiceps ruficollis</i>	-	2	2	-	-	-
480 Rohrdommel - <i>Botaurus stellaris</i>	-	1	1	-	-	-
510 Weißstorch - <i>Ciconia ciconia</i>	4	-	4	4	-	4
720 Stockente - <i>Anas platyrhynchos</i>	4	3	7	-	10	10
740 Knäkente - <i>Anas querquedula</i>	-	-	-	-	1	1
750 Krickente - <i>Anas crecca</i>	-	-	-	-	7	7
1080 Wespenbussard - <i>Pernis apivorus</i>	-	-	-	-	1	1
1090 Rotmilan - <i>Milvus milvus</i>	21	-	21	13	-	13
1100 Schwarzmilan - <i>Milvus migrans</i>	27	-	27	12	-	12
1110 Habicht - <i>Accipiter gentilis</i>	47	5	52	24	4	28
1130 Sperber - <i>Accipiter nisus</i>	-	1	1	-	1	1

¹⁾ Die vor dem Vogelnamen angegebene Zahl entspricht dem neuen Euring-Code

	1977		1978		gesamt
	nj/nfl	Fängl.	nj/nfl	Fängl.	
1150 Mäusebussard - <i>Buteo buteo</i>	47	8	-	-	55
1350 Wiesenweihe - <i>Circus pygargus</i>	-	-	11	2	13
1360 Rohrweihe - <i>Circus aeruginosus</i>	1	30	2	-	31
1420 Wanderfalke - <i>Falco peregrinus</i>	-	-	3	-	3
1430 Baumfalke - <i>Falco subbuteo</i>	-	-	6	3	9
1480 Turmfalke - <i>Falco tinnunculus</i>	133	9	1	-	142
1620 Fasan - <i>Phasianus colchicus</i>	-	6	10	2	16
1670 Wasserralle - <i>Rallus aquaticus</i>	4	39	6	-	43
1710 Tüpfelralle - <i>Porzana porzana</i>	-	7	15	63	78
1730 Teichralle - <i>Gallinula chloropus</i>	-	7	-	6	13
1850 Kiebitz - <i>Vanellus vanellus</i>	274	16	15	38	327
1920 Flußregenpfeifer - <i>Charadrius dubius</i>	-	17	17	-	34
2090 Grünschenkel - <i>Tringa nebularia</i>	-	1	1	5	6
2110 Waldwasserläufer - <i>Tringa ochropus</i>	-	1	-	1	2
2130 Bruchwasserläufer - <i>Tringa glareola</i>	-	1	-	-	1
2140 Flußuferläufer - <i>Actitis hypoleucos</i>	-	5	5	-	10
2210 Bekassine - <i>Capella gallinago</i>	-	5	-	2	7
2220 Zwergschnepfe - <i>Lymnocyptes minimus</i>	-	25	25	11	61
2230 Waldschnepfe - <i>Scolopax rusticola</i>	-	1	1	-	2
2270 Zwergstrandläufer - <i>Calidris minuta</i>	-	4	4	1	9
2350 Alpenstrandläufer - <i>Calidris alpina</i>	-	1	1	-	2
2980 Hohltaube - <i>Columba oenas</i>	45	-	45	62	107
2990 Ringeltaube - <i>Columba palumbus</i>	3	2	5	13	20
3000 Turteltaube - <i>Streptopelia turtur</i>	7	1	8	2	17
3020 Türkentaube - <i>Streptopelia decaocto</i>	7	40	47	3	94
3040 Kuckuck - <i>Cuculus canorus</i>	1	-	1	1	3
3070 Schleiereule - <i>Tyto alba</i>	133	4	137	153	324
3130 Steinkauz - <i>Athene noctua</i>	141	65	206	24	255
3140 Waldkauz - <i>Strix aluco</i>	72	1	73	40	114
3170 Waldohreule - <i>Asio otus</i>	8	-	8	3	11
3200 Rauhfußkauz - <i>Aegolius funereus</i>	3	-	3	-	6
3270 Mauersegler - <i>Apus apus</i>	-	6	6	2	14
3320 Eisvogel - <i>Alcedo atthis</i>	-	13	13	1	27
3370 Wendehals - <i>Jynx torquilla</i>	37	14	51	23	101
3380 Grünspecht - <i>Picus viridis</i>	-	11	11	5	17
3390 Grauspecht - <i>Picus canus</i>	-	16	16	6	28
3400 Schwarzspecht - <i>Dryocopus martius</i>	25	-	25	24	49
3410 Buntspecht - <i>Dendrocopos major</i>	12	79	91	12	115
3430 Mittelspecht - <i>Dendrocopos medius</i>	-	13	13	8	21
3450 Kleinspecht - <i>Dendrocopos minor</i>	-	2	2	1	5
3540 Haubenlerche - <i>Galerida cristata</i>	15	-	15	16	31
3560 Heidelerche - <i>Lullula arborea</i>	4	-	4	3	7
3570 Feldlerche - <i>Alauda arvensis</i>	4	1	5	2	11
3610 Rauchschwalbe - <i>Hirundo rustica</i>	105	6544	6649	116	7514
3640 Mehlschwalbe - <i>Delichon urbica</i>	401	44	445	408	853
- Mischling aus Rauchschwalbe und Mehlschwalbe	-	-	-	1	1
3650 Uferschwalbe - <i>Riparia riparia</i>	-	45	45	24	69
3681 Rabenkrähe - <i>Corvus corone</i>	18	1	19	-	19
3700 Saatkrähe - <i>Corvus frugilegus</i>	-	5	5	-	5
3710 Dohle - <i>Corvus monedula</i>	20	4	24	6	30
3720 Elster - <i>Pica pica</i>	17	5	22	1	28
3750 Eichelhäher - <i>Garrulus glandarius</i>	6	27	33	24	84